

## Krankmachende Wirkung des Strafvollzugs und medizinische Unterversorgung im der Gefangenen

Als Solidaritätsgruppen der Gefangenen-Gewerkschaft unterstützen wir Gefangene u.a. darin, gegen die schlechte medizinische Versorgung im Strafvollzug vorzugehen. Wir sehen hier zwei strukturelle Ebenen: zum einen macht der Strafvollzug krank, zum anderen werden Gefangene systematisch nicht oder nur unzureichend behandelt.

**(1)** Die Gesundheit von Gefangenen wird durch den Strafvollzug nachhaltig geschädigt. Es gibt eine ganze Reihe **körperlichen Schäden** durch die Haft:

- Kurzsichtigkeit durch ein eingeschränktes Sichtfeld,
- Muskelabbau, Gelenkversteifungen und Knochenverformungen durch Bewegungsmangel,
- Vitamin-D-Mangel durch fehlenden Kontakt mit Sonnenlicht,
- Bandscheibenvorfälle durch unbeaufsichtigtes Krafttraining,
- die Folgen schlechter Ernährung,
- Verletzungen durch unzureichend behandelte Arbeitsunfälle und Arbeitskrankheiten,
- Infektionskrankheiten durch unsicheren Drogenkonsum und die Konzentration von Menschen (so haben 30% der Häftlinge Hepatitis C, 50-mal mehr als draußen<sup>1</sup> - Gefängnisse sind als Infektionsherde einzuschätzen),
- die teils nicht rückgängig zu machenden Folgen von Hungerstreiks.

Daneben sind es vor allem **psychische Schäden**, die Gefangene davontragen. Grund dafür sind die Isolation, Abbruch der sozialen Beziehungen, düstere Zukunftsaussichten, Eintönigkeit etc. Der Strafvollzug ist als ein eigenes Trauma zu bewerten. Eine Extremform ist hier die Isolationshaft (z.B. im „Bunker“, dem besonders gesicherten Haftraum), die in verschiedenen Fällen verordnet werden kann und als „weiße Folter“ einzuschätzen ist, d.h. Folter, deren Folgen nicht körperlich, sondern seelisch sind. Zur psychischen Belastung liegen verschiedene Zahlen vor: um die 90% der Gefangenen leiden an seelischen Störungen<sup>23</sup>, Gefangene erkranken im Strafvollzug psychisch viermal mehr als die Menschen draußen.<sup>4</sup> Die Selbstmordrate ist deutlich höher.

Ein wichtiger Faktor, der zum schlechteren körperlichen wie seelischen Gesundheitszustand der Gefangenen beiträgt, ist der **unsichere Drogenkonsum**. Während 45% der Häftlinge abhängig sind<sup>5</sup>, ist diesen nur der Zugang zu geschmuggelten Drogen möglich. Ebenfalls missbrauchen viele Gefangene Medikamente. Vor allem auch deswegen ist es zu kritisieren, dass es in ganz Deutschland nur ein Projekt zur Ausgabe steriler Spritzen gibt.<sup>6</sup> In Bayern gibt es fast keine Substitutionsmöglichkeiten für abhängige Gefangene, weshalb viele den kalten Entzug erleiden müssen.<sup>7</sup> Deswegen hat Bayern auch schon ein Folterurteil des EGMR kassiert.<sup>8</sup>

**(2)** Obwohl gerade Gefangene besonderen Risiken ausgesetzt sind, werden sie **medizinisch systematisch unzureichend versorgt**. Das fängt damit an, dass sie laut **Gesetz** von der Kranken- und Pflegeversicherung ausgeschlossen sind. Jede Behandlung muss beantragt werden. Angesichts des Machtverhältnisses zwischen Gefangenem und Anstalt sowie Ministerium und angesichts der fehlenden Gelder sind Willkürentscheidungen Haus und Hof geöffnet. Darüber hinaus haben Gefangene keine freie Arztwahl. Im Alltag steht ihnen nur der Anstaltsarzt zu Verfügung. Gerade an Wochenenden ist dieser nicht vor Ort und Gefangene müssen beispielsweise mit zerbrochenen Zähnen tagelang auf Behandlung warten. Frauen haben

---

<sup>1</sup>[http://www.deutschlandfunk.de/welt-hepatitis-tag-infektion-im-gefaengnis.1773.de.html?dram:article\\_id=392166](http://www.deutschlandfunk.de/welt-hepatitis-tag-infektion-im-gefaengnis.1773.de.html?dram:article_id=392166)

<sup>2</sup>[https://www.aerztezeitung.de/politik\\_gesellschaft/article/536277/immer-haeftlinge-psychisch-krank.html?sh=25&h=-1565569367](https://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/article/536277/immer-haeftlinge-psychisch-krank.html?sh=25&h=-1565569367)

<sup>3</sup><https://www.aerztezeitung.de/panorama/article/863600/drogenabhaengigkeit-krank-knast.html>

<sup>4</sup>[https://www.aerztezeitung.de/politik\\_gesellschaft/article/536277/immer-haeftlinge-psychisch-krank.html?sh=25&h=-1565569367](https://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/article/536277/immer-haeftlinge-psychisch-krank.html?sh=25&h=-1565569367)

<sup>5</sup><https://www.aerztezeitung.de/panorama/article/863600/drogenabhaengigkeit-krank-knast.html>

<sup>6</sup>[http://www.deutschlandfunk.de/welt-hepatitis-tag-infektion-im-gefaengnis.1773.de.html?dram:article\\_id=392166](http://www.deutschlandfunk.de/welt-hepatitis-tag-infektion-im-gefaengnis.1773.de.html?dram:article_id=392166)

<sup>7</sup><https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2016/08/12/hungerstreik-fur-methadon/chapter:2> <http://bag-s.de/nc/aktuelles/aktuelles0/article/europaeischer-gerichtshof-zur-substitution-in-haft/>

<sup>8</sup><http://bag-s.de/nc/aktuelles/aktuelles0/article/europaeischer-gerichtshof-zur-substitution-in-haft/>

keinen Anspruch auf eine weibliche Frauenärztin. Die Ärzte sind übrigens nicht unabhängig, sondern sind der Anstaltsleitung und dem Ministerium untersetzt. Auch Psycholog\*innen sind Teil der **Knasthierarchie** und sind mit ihren Gutachten an der Repression gegen Gefangene beteiligt. Viele wichtige medizinische Entscheidungen werden von Gerichten und Anstaltsleitungen getroffen und nicht von unabhängigen Fachmensch. Die Gesetze ermöglichen weiterhin Zwangsbehandlungen wie Fesseln/Fixieren und Ruhigspritzen.

Neben diesen institutionellen Rahmenbedingungen ist die medizinische Versorgung von **Personalmangel** geprägt. 20-25% der Gefängnisarztstellen sind nicht besetzt.<sup>9</sup> Der Personalmangel betrifft auch Psycholog\*innen und Sozialarbeiter\*innen.<sup>10</sup> Laut der Studie eines Gefängnisarztes stehen einem\*einer Anstaltsarzt\*ärztin ca. 5 Minuten pro Woche pro Häftling zur Verfügung. Das ist zwar mehr als doppelt so viel, wie ärztliches Personal draußen zur Verfügung steht, allerdings ist die Gefangenenpopulation um ein Vielfaches kränker und versorgungsbedürftiger.<sup>11</sup> Neben dem Personalmangel ist das **Budget** laut dem Berliner Mediziner Marc Lehmann chronisch knapp.<sup>12</sup> Es ist üblich, dass Gefangene nicht therapiert werden, sondern einfach Schmerzmittel bekommen. Hinzuzufügen ist, dass Gefangene in der Regel keine **Dolmetscher** haben, auch nicht bei ärztlichen Besuchen.

Die **Folgen** all dessen haben die Gefangenen auszubaden. Nach der Schätzung des Gefängnisarztes Karlheinz Keppler werden nur 1,3% der Hepatitis-C-Erkrankten behandelt.<sup>13</sup> Es scheint deswegen bei vielen ärztlichen Personal und Anstalten üblich zu sein, Gefangene in (psychisch bedingten) akuten Notsituationen mit Medikamenten „ruhig zu spritzen“, „niederzuspritzen“ oder sie in den „besonders gesicherten Haftraum“ (BGH) zu isolieren. Schwangere Frauen werden nur kurz vor ihrer Geburt ausgeführt und müssen ihr Kind in Anwesenheit der Beamt\*innen gebären. Nur während des Geburtsvorgangs wird die Fesselung entfernt.<sup>14</sup> Gibt es keine freien Plätze in der Mutter-Kind-Station, wird den Frauen ihr Neugeborenes weggenommen.<sup>15</sup>

**Fazit:** Gefangene werden durch den Strafvollzug krank gemacht. Aufgrund diskriminierender gesetzlicher Regelungen, der Einbindung von ärztlichem Personal in die Knasthierarchie, Personalmangel, fehlende Gelder und Dolmetscher\*innen sind die Gefangenen zusätzlich einer systematischen medizinischen Unterversorgung und der Willkür der Anstalten vollkommen ausgesetzt.

#### **Mögliche Forderungen:**

- Einbezug in die Kranken- und Pflegeversicherung
- freie Wahl des ärztlichen Personals und Ausführungen zwecks Therapie
- Unabhängigkeit des ärztlichen Personals und externe fachliche Aufsicht
- bessere Ausfinanzierung
- Entlassung von mehr Gefangenen und mehr offener Vollzug
- bessere Nahrungsmittelversorgung
- mehr Freizeit- und Sportangebote mit kompetenten Trainer\*innen
- Projekte zur Ausgabe von sauberen Nadeln, mehr Substitutionsprogramme
- Dolmetscher\*innen bei Gesprächen mit ärztlichen Personal
- Abschaffung der Isolationshaft
- Abschaffung der Gefängnisse

---

<sup>9</sup>[https://www.aerztezeitung.de/politik\\_gesellschaft/oegd/article/948858/keine-lust-knast-wenige-aerzte-arbeiten-gefaengnis.html?sh=1&h=-1565569367](https://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/oegd/article/948858/keine-lust-knast-wenige-aerzte-arbeiten-gefaengnis.html?sh=1&h=-1565569367)

<sup>10</sup><https://www.aerztezeitung.de/panorama/article/863600/drogenabhaengigkeit-krank-knast.html>

<sup>11</sup><https://d-nb.info/1026263867/34>

<sup>12</sup><https://www.aerztezeitung.de/panorama/article/863600/drogenabhaengigkeit-krank-knast.html>

<sup>13</sup>[http://www.deutschlandfunk.de/welt-hepatitis-tag-infektion-im-gefaengnis.1773.de.html?dram:article\\_id=392166](http://www.deutschlandfunk.de/welt-hepatitis-tag-infektion-im-gefaengnis.1773.de.html?dram:article_id=392166)

<sup>14</sup><https://www.caritas.de/neue-caritas/heftarchiv/jahrgang2014/artikel/entbinden-mit-fussfesseln--im-gefaengnis-gibt-es-das>

<sup>15</sup>[https://www.aerztezeitung.de/politik\\_gesellschaft/article/600313/nrw-justizministerin-schlagzeilen.html?sh=21&h=-1565569367](https://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/article/600313/nrw-justizministerin-schlagzeilen.html?sh=21&h=-1565569367) <http://www.fr.de/politik/justizskandal-in-nrw-entbindung-in-fesseln-a-1037022>